

TAUSEND FÜR EINE NACHT

Mann trifft eine attraktive, selbstbewusste und erotische Frau. Die beiden trinken Champagner, flirten. Anschließend gehen sie gemeinsam aufs Zimmer...

Stell dir vor, ich bin Deine heimliche Geliebte“ ist eine spannende Reportage rund ums Thema „Erotik gegen Honorar“. Autorin Ines Witka hat dreizehn Frauen und Männer interviewt, die im Escort-Service tätig sind beziehungsweise die Dienste einschlägiger Agenturen in Anspruch nehmen.

BACKGROUND: Frau Witka, warum gerade Escort? Was interessiert (oder fasziniert) Sie an diesem Geschäft?

WITKA: Das Thema Escort taucht in letzter Zeit häufig in Zeitschriften oder TV-Beiträgen auf. Eine gebildete, charmante und gutaussehende Frau trifft einen (fast) ebenso gutaussehenden, höflichen Mann. Er überreicht ihr ein teures Geschenk. Nach einem gemeinsamen Abendessen begleitet sie ihn in sein Hotel, und sie haben aufregenden Sex. Also eine wunderbare Begegnung, bei dem der kommerzielle Aspekt in den Hintergrund tritt. Wie realistisch ist diese Darstellung? Eine spannende Frage, der ich nachgegangen bin.

BACKGROUND: Der Titel Ihres Buches lautet: „Stell Dir vor, ich bin Deine heimliche Geliebte“. Hatten Sie persönlich diese Vorstellung auch schon mal?

WITKA: Während ich meine Interviewpartnerinnen in den Lobbys der teuren Hotels getroffen habe und sie von ihren Erlebnissen berichtet haben, erschien mir deren Leben spontan sehr aufregend. Aber wenn Sie länger zuhören, dann erfahren Sie auch die Schattenseiten. Die Frau wählt ja nicht den Partner für das erotische Abenteuer, sondern sie trifft ei-

nen Fremden. Es ist wie bei einem Glücksspiel: Sie ziehen mal den Hauptgewinn, mal die Niete. Jessica, eine meiner Interviewpartnerinnen, drückt das so aus: „Manchmal bleibe ich ein bisschen länger liegen, manchmal achte ich exakt auf die ausgemachte Zeit.“

BACKGROUND: Sie schreiben ja über den „Reiz des Escort-Service“. Worin genau liegt dieser Reiz - sowohl für die Kunden als auch für die Frauen?

WITKA: Der Mann wählt im Netz aus einem großen Angebot von Frauen, die aus, die ihn am meisten anspricht. Durch die Setkarte erfährt er ihre erotischen Vorlieben; so kann er genau die Frau treffen, die ihm seine geheimsten Wünsche erfüllen wird - egal, ob das Sex zu dritt oder ein Rollenspiel ist. Er darf sich alles erhoffen, wovon er jemals geträumt hat; die Dame wird versuchen, es zu erfüllen. Der Reiz für die Frau besteht darin, verschiedene Männer zu treffen, die sie in ihrem privaten Umfeld so nicht kennen lernen würde, und - in der Bestätigung, die sie erfährt. Sie hört oft, wie toll und begehrenswert sie ist. Die Frauen haben mir versichert, dass sie das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Zum einen spielen eigene sexuelle Vorlieben eine Rolle, zum anderen natürlich die hohen Honorare.

BACKGROUND: Sprechen wir über die Frauen, die Escort anbieten. Welche Frauen sind das und warum arbeiten sie in diesem Bereich? Wie kommen sie zu einem solchen Job?

WITKA: Sie kommen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen. In mei-

nem Buch sprechen unter anderem eine Juristen, eine Ärztin, eine Studentin, eine kaufmännische Angestellte; daran sieht man schon die Vielfalt. Meist üben sie ihren Beruf noch aus und machen den Escort als Nebenjob - durchaus aus sexuellen Gründen: Bei Emilia war's die erotische Abenteuerlust. Yvonne liebt Abwechslung - was die Partner, aber auch das Geschlecht angeht. Patricia steht auf reife Männer, und Jessica möchte sich nicht binden. Ein anderer Grund ist der finanzielle Aspekt: Sie verdienen zusätzlich Geld und verbessern so ihren Lebensstandard erheblich.

BACKGROUND: Hat der Job die sexuellen Vorlieben der einen oder anderen Frau verändert? Wie können die Frauen Partnerschaft und Escort miteinander vereinbaren?

WITKA: Alle Gesprächspartnerinnen stimmen darin überein, dass der Escort ihr Selbstbewusstsein positiv verändert hat. Dies wirkt sich natürlich auch auf ihr Verhalten im Bett aus. Sie sind anspruchsvoller und freier geworden - ihrem eigenen Partner, aber auch den Kunden gegenüber. Sie bestimmen das Geschehen mehr mit und schlagen auch erotische Spielvarianten vor. Schon aus eigenem Interesse, denn auch sie möchten das Date genießen. Die Frauen, die ich durch die Interviews kennen gelernt habe, hatten überwiegend keinen Partner. Christin möchte aufhören, wenn sie wieder in einer festen Beziehung ist. Patricia wünscht sich, dass ein neuer Freund viel Verständnis zeigt. Jessica sagt, dass ein fester Partner gerade nicht in ihr Lebenskonzept passen würde.

BACKGROUND: Nun zu den Kunden der Agenturen: Welche Männer buchen Escort?

WITKA: Heike, die eine große Escort-Agentur leitet, sagt, sie wäre froh, wenn sie ein Kundenprofil erstellen könnte. Aber sowohl die Kunden als auch die Gründe, warum sie buchen, sind zu vielfältig. Den Hauptanteil bilden Geschäftsleute, zwischen 40 und 50 Jahre alt, die beruflich oft unterwegs sind und abends nicht allein sein möchten. Aber auch ältere Herren buchen Escort. Selbstverständlich gibt es auch den

Kunden, der gewisse Defizite hat und privat keine Frau findet.

BACKGROUND: Was suchen die Männer bei den Escort-Frauen? Warum wählen sie gerade diese Form käuflicher Erotik?

WITKA: Es geht nicht um die schnelle Nummer; die Männer möchten Zeit mit den Frauen verbringen. Sie suchen die Erfüllung von erotischen Phantasien, die ihre Partnerinnen nicht befriedigen können oder wollen. Sie erbitten den Klaps auf den Hintern oder ein Fesselspiel. Sie lieben die Aufregung, immer wieder neue Frauen kennen zu lernen und sich mit ihnen zu zeigen. Manche stellen auch die Frau in den Mittelpunkt und möchten sie beeindrucken. Ein Kunde von Patricia mietete eine Stretch-Limousine - Sex auf der Rückbank und Chauffeur inklusive. Mindestens genauso oft wird auch der so genannte „Girlfriendsex“ erwartet - der „Sex wie mit einer Freundin“. Die Kunden möchten sich entspannen, kuscheln, küssen, genießen.

BACKGROUND: Wie ist es, wenn Mann sich in (s)eine Escort-Begleitung verliebt?

WITKA: Das kommt wohl häufiger vor. Stephen, ein Kunde, der sich viel in Escort-Foren mit anderen Escort-Liebhabern austauscht, weiß von einigen, die sich in ihren Escort verliebt haben. Das ist auch kein Wunder; die Frauen zeigen sich während den Treffen von ihrer besten Seite. Die Frauen sind da realistischer; für sie ist klar, dass das Pret-

ty-Woman-Erlebnis eine romantische Vorstellung ist und nicht funktionieren kann. Sie ziehen eine eindeutige Grenze und sagen zu verliebten Kunden: „Ich treffe dich gern als Escort, aber mehr ist nicht drin.“

BACKGROUND: Nach allem, was Sie im Laufe Ihrer Recherchen erfahren haben: Können Sie die Frauen und Männer verstehen, die diese Dienste anbieten beziehungsweise in Anspruch nehmen?

WITKA: Ja, auf jeden Fall. Für die Männer ist es eine sehr angenehme Art, fehlende Erotik im Alltag auszugleichen. Jedem Mann, der Escort buchen möchte, kann ich nur raten, das Angebot im Internet genau zu prüfen und zu vergleichen. Manche Agenturen schmücken sich nur mit dem Titel Escort, vermitteln aber eine Prostituierte für eine Stunde ins Hotelzimmer. Denselben Rat möchte ich jeder Frau geben. Jede Frau sollte bei der Wahl ihrer Agentur so sorgfältig sein, wie sie es bei einem anderen Job wäre. Wer genau wissen will, wie es funktioniert, kann das Interview von Heike lesen. Sie gibt sehr bereitwillig Auskunft darüber, wie sie ihre Escort-Agentur führt.



Ines Witka: Stell Dir vor, ich bin Deine heimliche Geliebte. Der Reiz des Escort-Service. Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag, ISBN 978-3-89602-894-5, 9,90 Euro